

Betreff:**Gedenkplatte/-tafel 8. November 1918 auf dem Schlossplatz****Organisationseinheit:****Datum:**

28.02.2019

DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat

Beratungsfolge**Sitzungstermin****Status**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (zur Kenntnis)

12.03.2019

Ö

Sachverhalt:

Der Stadtbezirksrat 131 Innenstadt hat am 11.12.2018 die Verwaltung zu gebeten, die Errichtung einer Gedenkplatte bzw. -tafel, die an die Revolution am 8. November 1918 erinnert, auf dem Schlossplatz zu prüfen und dem Stadtbezirksrat eine Beschlussvorlage mit Text- und Standortvorschlägen vorzulegen (Drs.-Nr. 18-09409). Hierbei handelt es sich um eine Anregung gem. § 94 Abs. 3 NKomVG.

Zu der Anregung wird wie folgt Stellung genommen:

Aus Sicht der Verwaltung ist für die Verlegung einer Bodenplatte auf dem Schlossplatz nicht zu befürworten, insbesondere, weil der Schlossplatz nicht der authentische Ort der Abdankungsunterzeichnung ist. Es besteht die Möglichkeit, sich über die Inhalte der Revolution von 1918, die Hintergründe und den Akt der Abdankung des Herzogs im Kontext der Ausstellung im Schlossmuseum an zentraler Stelle zu informieren. Besucher finden Ausführungen zu den Ereignissen Novemberrevolution und Abdankung des Herzogs als integrale Bestandteile des „Historischen Menüs“ in mehreren Kapiteln erwähnt.

Zudem wird diesem Themenkreis im Rahmen der Sonderausstellung „Revolution – Abdankung – Schloss“, 30.10.2018 bis 25.08.2019, ausführliche Aufmerksamkeit gewidmet. Zu der Ausstellung ist ein Katalog mit ausführlichen und detailreichen Textbeiträgen und Abbildungen erschienen, der die Nachhaltigkeit der Bearbeitung in der Ausstellung und die Vermittlung der historischen Geschehnisse sichert.

Auch aus Sicht der Stadtbildbildung wird die Verlegung einer weiteren Bodenplatte auf der Platzfläche vor dem Schloss kritisch gesehen. Die Fläche vor dem Schloss ist mit besonderen Materialien großflächig gestaltet, um der sehr bewegten klassizistisch gestalteten Schlossfassade eine ruhige Vorfläche zu bieten. Das Schloss mit seiner Fassade soll hierbei im Vordergrund stehen und die Platzfläche sich zurücknehmen. Die Ausweitung von dauerhaft im Boden versenkten Erinnerungs- bzw. Informationsintarsien wäre aus Sicht der Stadtgestaltung diesbezüglich kontraproduktiv.

Bereits im Kontext der Realisierung der Bodenplatte zur Erinnerung an die Bücherverbrennung im Jahr 1933 auf dem Schlossplatz im Jahr 2010 hatte die Verwaltung dies als Ausnahme angesehen, vor dem Hintergrund der Authentizität von Ort und Ereignis. Die Verlegung weiterer Platten würde diese Würdigung abschwächen und der Bedeutung des Ortes nicht entsprechen.

Die Verwaltung sieht aus vorgenannten Gründen von der Umsetzung der Anregung ab.

Dr. Hesse

Anlage/n:

keine

Betreff:

Verkehrssituation Parkhaus-Schloss an der Georg-Eckert-Straße

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<i>Datum:</i> 05.03.2019
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (zur Kenntnis)	12.03.2019	Ö

Sachverhalt:

Beschluss des Stadtbezirksrates vom 24.10.2017:

Der Bezirksrat Innenstadt möge zur Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer der Georg-Eckert-Straße Folgendes beschließen:

- 1) Vor der Parkhaus-Einfahrt soll ein Verkehrszeichen „Achtung Radfahrer“ mit Zusatzschild „in beiden Richtungen“ aufgestellt werden.
- 2) An der Parkhaus-Ausfahrt soll eine breite, weiße Haltelinie die Autos zum Stoppen bringen.
- 3) Im Bereich der Parkhausein-/ausfahrt sowie der Zuwegung zum Anna-Amalia-Platz soll auf dem schwarzen Pflaster der Radweg klar gekennzeichnet werden.

oder:

Entsprechende, geeignete Vorschläge der Verwaltung sind umzusetzen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu 1): Es handelt es sich bei der genannten Einfahrt in das Parkhaus Schloss um eine Situation, die vielfach im Stadtgebiet anzutreffen ist. Generell haben abbiegende Fahrzeugführer nach § 9 Abs. 3 Straßenverkehrsordnung (StVO) den rad- und fußläufigen Verkehr queren zu lassen. Um eventuellen Gefahrensituationen aufgrund der etwas kurvigen Straßenführung der Georg-Eckert-Straße vorzubeugen wird die Verkehrsbehörde das Verkehrszeichen VZ 138-10 „Radfahrer kreuzen“ mit dem Zusatzschild 1000-30 „beide Richtungen“ am rechten Straßenrand ca. am westlichen Ende der Wasserwand anordnen und zeitnah aufstellen lassen.

Zu 2): An der Parkhaus-Ausfahrt wird vom Parkhausbetreiber am Ende der Ausfahrt eine Haltelinie und ein Piktogramm VZ 206 „Halt Vorfahrt gewähren“ aufgebracht. Der Parkhausbetreiber wird zeitnah die Piktogramme auftragen lassen.

Zu 3): Die Verkehrsfläche entlang der Stützwand Georg-Eckert-Straße sowie die weiterführende Verkehrsfläche parallel zum ECE ist als Gehweg, Radverkehr frei ausgeschildert. Einen Radweg, der separat gekennzeichnet werden könnte, gibt es hier nicht.

Dieser Bereich ist kein Unfallschwerpunkt. Die Verwaltung hält die vorhandene Situation, ergänzt um die oben beschriebene Maßnahme zu 1) und 2) für die Radfahrer, die dort den Gehweg nutzen, für sicher.

Leuer

Anlage/n:
keine

Absender:

**Böttcher, Helge / Frakt. B90/Grüne im
Stadtbezirksrat 131 / Gruppe
PARTEI/PIRATEN im Stadtbezirksrat
131**

19-10222

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Innenstadt

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

26.02.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Entscheidung)

Status

12.03.2019

Ö

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt mit der Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Braunschweiger Innenstadt.

Der Bereich soll insbesondere die Straßen Dankwardstraße, Casparistraße, Marstall und Münzstraße umfassen.

gez.

Helge Böttcher (Bündnis 90/Die Grünen), Martin Bonneberg (Piraten)

Sachverhalt:

Begründung:
erfolgt mündlich

Anlagen:

keine

Betreff:**Linien- und Fahrplankonzept der Braunschweiger Verkehrs-GmbH
ab Oktober 2019**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat I 0100 Referat Steuerungsdienst	<i>Datum:</i> 26.02.2019
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 132 Viewegsgarten-Bebelhof (Anhörung)	06.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 321 Lehndorf-Watenbüttel (Anhörung)	06.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (Anhörung)	11.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Anhörung)	12.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 331 Nordstadt (Anhörung)	12.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (Anhörung)	13.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (Anhörung)	13.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (Anhörung)	13.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Veltenhof-Rühme (Anhörung)	13.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Stöckheim-Leiferde (Anhörung)	14.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 224 Rüningen (Anhörung)	14.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 113 Hondelage (Anhörung)	18.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode (Anhörung)	19.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 223 Broitzem (Anhörung)	19.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (Anhörung)	19.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 323 Wenden-Thune-Harxbüttel (Anhörung)	19.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (Anhörung)	21.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (Anhörung)	27.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 222 Timmerlah-Geitelde-Stiddien (Anhörung)	28.03.2019	Ö
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	10.05.2019	Ö
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	14.05.2019	N

Beschluss:

Das nachfolgend dargestellte Linien- und Fahrplankonzept der Braunschweiger Verkehrs-GmbH wird beschlossen und im Rahmen ihres Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) zum 3. Oktober 2019 umgesetzt.

Sachverhalt:

Die Beschlusskompetenz des Verwaltungsausschusses ergibt sich aus § 76 (2) Niedersächsisches Kommunalverwaltungsgesetz (NKomVG). Im Sinne dieser Zuständigkeitsnorm handelt es sich bei der Entscheidung über das Linien- und Fahrplankonzept der

Braunschweiger Verkehrs-GmbH um eine Angelegenheit, über die weder der Rat oder die Stadtbezirksräte zu beschließen haben noch der Hauptverwaltungsbeamte zuständig ist. Daher besteht eine Beschlusszuständigkeit des Verwaltungsausschusses. Diese wurde nicht auf einen Ausschuss gemäß § 6 Hauptsatzung übertragen.

Einführung

Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 21. Februar 2017 die Verwaltung und die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) beauftragt (Vorlage 17-03594): "Als Vorstufe zum Zielnetz Stadtbahn 2030 (Mitfall) wird das bestehende ÖPNV-Angebot weiterentwickelt. Dazu werden die unter dem Kapitel ÖPNV-Entwicklung bis 2030 (Ohnefall) genannten Maßnahmen zeitnah umgesetzt." Der Ohnefall stellt das Stadtbahn- und Busliniennetz der BSVG ohne Stadtbahnausbau dar.

Braunschweig gewinnt als Oberzentrum der Region Braunschweig immer weiter an Attraktivität. Durch neue Gewerbestandorte und Wohngebiete befinden sich einige Stadtgebiete besonders stark in der Weiterentwicklung. Dementsprechend entfalten sich auch die Verkehrsbeziehungen innerhalb Braunschweigs und in die Region, auf die der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) als eine zentrale Säule im Mobilitätsmix ausgerichtet sein muss.

Im Luftreinhalte- und Aktionsplan der Stadt Braunschweig von 2007 widmet sich ein Kapitel dem Thema Optimierung und Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs (Seite 34 ff.). Neben der Optimierung und dem Ausbau des Stadtbahnsystems wird die Optimierung des Stadtbusliniennetzes empfohlen.

Im gültigen Nahverkehrsplan (NVP) 2016 sind acht Leitziele formuliert. U. a. thematisiert der NVP eine bedarfsgerechte Verdichtung des Angebotes und eine Ausweitung in den Abendstunden. "Dies erhöht in Bereichen mit besonders hohem Mobilitätsbedarf den Anteil des öffentlichen Verkehrs am motorisierten Verkehr und erzielt für die Umwelt einen besonders hohen Effekt." (NVP 2016) In der Stellungnahme der Stadt Braunschweig zur Aufstellung des Nahverkehrsplans 2016 sind wesentliche Ziele des angestrebten Linien- und Fahrplankonzeptes bereits beschrieben (Vorlage 15-00362).

Der Öffentliche Dienstleistungsauftrag zwischen der Stadt Braunschweig und dem Regionalverband Großraum Braunschweig als Gruppe von Behörden sowie der BSVG formuliert die Verfahren und die Rahmenbedingungen für Linien- und Fahrplanveränderungen. (Vorlage 16-03419).

Unabhängig von diesen Beschlusslagen und Empfehlungen ist schon heute auf einigen Abschnitten der Bus- und Stadtbahnlinien eine steigende Nachfrage zu verzeichnen, die mit der vorhandenen Fahrplan- und Liniennetzstruktur nicht optimal abgedeckt werden kann.

Analyse

Damit der ÖPNV die positive Entwicklung unserer Stadt nachhaltig unterstützen kann, haben Verwaltung und BSVG in enger Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Großraum Braunschweig die Stadtgebiete analysiert und darauf aufbauend ein neues, bedarfsgerechtes Fahrplankonzept entwickelt. Dazu gehören in Teilen auch Änderungen im Liniennetz.

Das Fahrplankonzept wurde auf Basis einer Analyse des gesamten Stadtgebietes erstellt. Folgende Eckdaten waren von besonderem Interesse (Auswahl):

- Einwohnerzahl und Einwohnerdichte im Verhältnis zum aktuellen Fahrplanangebot,
- Anzahl von Arbeitsplätzen in den Gewerbegebieten sowie An- und Abreisezeiten,
- Ankünfte und Abfahrten der Züge, sowie deren Fahrgastzahlen am Braunschweiger Hauptbahnhof,
- Potenziale der Bahnhöfe Braunschweig-Gliesmarode und Weddel als

- Verknüpfungspunkte zwischen dem Stadtverkehr und dem Regionalverkehr,
- linienbezogene durchschnittliche Fahrzeugbesetzung der Verkehrs-GmbH,
- lokale und regionale Verkehrsnachfrage aus der Haushaltsbefragung 2010,
- Tagesganglinien des Verkehrs und Definition von Verkehrszeiten

In Summe wurde deutlich, dass vergleichbar große Stadtteile bzw. Stadtteile mit vergleichbarer Einwohnerdichte bislang unterschiedliche Bedienungsqualitäten aufweisen. Hier gilt es mit dem neuen Fahrplankonzept anzusetzen und Leistung bedarfsgerecht zu verteilen. Als besonders starke Achse sticht die Relation Innenstadt und Hauptbahnhof heraus, auf der das Angebot heute schon zeitweise an seine Auslastungsgrenzen kommt. Die in den letzten Jahren erfolgten Angebotsausweitungen im Regionalverkehr machen ein steigendes Platzangebot auf den Linien der Verkehrs-GmbH um den Hauptbahnhof in den nachfragestärksten Zeiten notwendig. Um die gesamte Reisekette im ÖPNV zudem auch außerhalb der nachfragestärksten Zeiten attraktiv zu gestalten, wird die Taktung der Stadtbahnen und Busse am Hauptbahnhof auch in diesen Zeiten verbessert.

Bedienungskonzept

Mit dem geplanten Fahrplanwechsel folgt ein wichtiger Schritt für die Gestaltung eines zukunftsfähigen und attraktiven ÖPNV in der Großstadt Braunschweig. Jedoch können nicht alle wünschenswerten Veränderungen mit einem Mal realisiert werden. Die permanente Überprüfung und Entwicklung des ÖPNV-Angebotes bleibt eine Aufgabe für die kommenden Jahre. Dabei wird auch der beginnende Stadtbahnausbau eine wichtige Rolle spielen.

Einführung des Stadttakts Taktharmonisierung auf den 15-Minutengrundtakt für die Hauptlinien des ÖPNV in Braunschweig. Die Abfahrten mehrerer Linien auf dem gleichen Abschnitt können nun besser koordiniert und gleichmäßiger verteilt werden. Mit der Harmonisierung steigt zudem die Pünktlichkeit im gesamten Netz.	Nachfrageorientierte Mobilität Ausweitung des Angebotes auf stark nachgefragten Abschnitten und zu stark frequentierten Zeiten. Bus- und Stadtbahnlinien ergänzen sich auf vielen Abschnitten zu 5-, 7/8- und 10-Minutentakten.	Angebotsorientierte Mobilität Ergänzung zusätzlicher Angebote (Fahrten) in dicht besiedelten Gebieten in den Tagesrandzeiten und am Sonntag zur Steigerung der Attraktivität des Systems ÖPNV.
Gut merkbare Abfahrzeiten Die Fahrten im 15-Minutengrundtakt verkehren an Schul- und Ferientagen von Montag bis Samstag bis 20:30 Uhr zu den gleichen Abfahrtzeiten. Somit gelten an über 300 Tagen im Jahr von morgens bis abends durchgängig die gleichen Abfahrtzeiten.	Gleichwertige Angebote in den Stadtteilen Schaffung von weitgehend gleichwertigen ÖPNV-Angeboten in den Stadtteilen gemessen an Einwohnerzahl und -dichte.	Verknüpfung mit dem Regionalverkehr Verbesserung der Verknüpfung mit dem Regional- und Fernverkehr am Hauptbahnhof sowie an den Bahnhöfen Braunschweig-Gliesmarode und Weddel

Es besteht der Anspruch, in allen Stadtteilen ein in Bezug auf die Größe und Einwohnerdichte angemessenes Angebot für Fahrten in die Braunschweiger Innenstadt sowie zum Hauptbahnhof zu gewährleisten. Ziel ist es, diese Reiseziele mit maximal einem Umsteigevorgang erreichen zu können.

Das Linien- und Fahrplankonzept 2019 beinhaltet die Neuaufstellung des Fahrplans, aufbauend auf einem einheitlichen Grundtakt, sowie einzelne Anpassungen von Linienverläufen. Dabei wird in Teilen auch bestehende Leistung umverteilt, also von

schwächer nachgefragten Streckenabschnitten auf stark nachgefragte Streckenabschnitte verschoben. Die Gesamtleistung [km/Jahr] steigt um ca. 3%.

Mehr Fahrten gibt es auf den Streckenabschnitten (Beispiele):

- Rühme – Rathaus – Hauptbahnhof: Stadtbahnlinien 1 und 10 (neu als Ergänzungslinie)
- Rathaus – Östliches Ringgebiet - Volkmarode: Stadtbahnlinie 3
- Cyriaksring – Westlicher Ring – Hamburger Straße: Ringbuslinien 419/429 und Buslinie 426
- Hauptbahnhof – Siegfriedviertel – Kralenriede Ost – Flughafen: Buslinie 436
- Rathaus – Stadtpark – Herzogin-Elisabeth-Str.: neue Buslinie 423 (ehemals 443)
- Querum – Hondelage: Buslinie 433
- Querumer Forst – Forschungsflughafen – Waggum – Bevenrode: Buslinie 413
- Leiferde – Stöckheim – Südstadt: Buslinie 481

Eine Harmonisierung des Taktes gibt es zwischen den Linien (Beispiele):

- Gesundheitsamt – Rathaus – Schloss: Stadtbahnlinien 1, 10, 2
- Hauptbahnhof – Östlicher Ring: Ringbuslinien 419/429 und Buslinien 436 und 411
- Goslarische Str. - Rathaus – Stadtpark – Herzogin-Elisabeth-Str.: Buslinien 422, 423

Weniger Fahrten gibt es auf den Streckenabschnitten (Beispiele):

- Wenden – Rühme: Stadtbahnlinie 1
- Stöckheim – Hauptbahnhof: Stadtbahnlinie 1
- Broitzem – Donauknoten: Stadtbahnlinie 5
- Cyriaksring – Theodor-Heuss-Straße – Hauptbahnhof: Ringbuslinien 419/429
- Hamburger Straße – Giesmaroder Straße: Ringbuslinien 419/429
- Querum – Querumer Forst: Buslinie 413
- Rathaus – Riddagshausen: Buslinie 418
- P.T.B. – Watenbüttel – Völkenrode: Buslinie 433

Die Linienübersicht in der Anlage 1 stellt alle Veränderungen bezogen auf die einzelnen Linien vor. Die Abfahrtzeiten für alle Linien werden überprüft und aufeinander abgestimmt. Damit werden sich bei allen Linien die Abfahrtszeiten verschieben.

Für das neue Konzept sind keine zusätzlichen Stadtbahnfahrzeuge erforderlich. Der Busfuhrpark wird um voraussichtlich vier Fahrzeuge erweitert. Entsprechend dem Leistungsaufwuchs werden zusätzliche Fahrerinnen und Fahrer eingestellt. Die Kosten für die aufgeführte Leistungserweiterung sind in Höhe von 0,52 Mio. € im Wirtschaftsplan 2019 sowie in Höhe von 1,04 Mio. € im Wirtschaftsplan 2020 ff. der BSVG abgebildet. Die Kosten sind im Wirtschaftsjahr 2019 mit der Hälfte angesetzt, weil die Umsetzung des Linien- und Fahrplankonzeptes zwar erst zum Oktober 2019 erfolgt, das zusätzliche Personal allerdings bereits ab Frühjahr/Sommer eingestellt wird (Linieneinweisungen, etc.).

Evaluation

Verwaltung und BSVG ist es wichtig, die umgesetzten Maßnahmen auf ihre Wirkung und Akzeptanz bei den Fahrgästen zu überprüfen und fortlaufend zu verbessern. Mit den neuen Fahrgastzählgeräten in den Bussen und Stadtbahnen der BSVG liegen voraussichtlich ab 2020 Nutzungszahlen vor, auf deren Basis eine Bewertung erfolgen kann. Aus dieser Bewertung werden dann Erkenntnisse und Rückschlüsse zur weiteren Angebotsentwicklung gezogen.

Beteiligung und Information der Bürgerinnen und Bürger

Verwaltung und BSVG werden die Bürgerinnen und Bürger umfangreich informieren. Erfahrungen aus Beteiligungsprozessen zur ÖPNV-Planung in anderen Städten haben gezeigt, dass Bürgerinnen und Bürger zumeist ihre individuellen Mobilitätsbedürfnisse

formulieren. Der ÖPNV muss als Gesamtsystem geplant werden und dabei stets die ihm zugewiesene Daseinsvorsorge im Fokus haben. Es ist nur bedingt möglich, individuelle Anregungen von Einzelpersonen in der Planung zu berücksichtigen.

Daher wird parallel zur Beratung in den Stadtbezirksräten verschiedenen Interessensvertretungen, z. B. Seniorenrat, Behindertenbeirat, Stadtschülerrat, Stadtelternerat, Umweltverbänden, u. v. m. das Linien- und Fahrplankonzept vorgestellt.

Das neue Angebot wird im Internet auf einer gesonderten Website ab dem 26. Februar 2019 transparent vorgestellt. Hier können sich alle Bürgerinnen und Bürger über Veränderungen und die zukünftigen Linienwege informieren. Ab Ende August 2019 wird mit der detaillierten Fahrgastinformation begonnen. Die konkreten Fahrplandaten werden über die elektronische Fahrplanauskunft (EFA) und Druckerzeugnisse wie Fahrplanbuch und Linienflyer einsehbar sein. Zeitgleich wird auf vielfältigen Kanälen in den Fahrzeugen sowie im öffentlichen Raum das neue Angebot beworben werden. Der Fahrplanwechsel erfolgt zum 3. Oktober 2019 und somit zum Beginn der Herbstferien.

Markurth

Anlage/n:

Anlage 1: Linienübersicht

Anlage 2: Schematischer Liniennetzplan

Anlage 1

Linienübersicht

Linie	Streckenverlauf	Veränderungen
Tram 1	Stöckheim - Hauptbahnhof - Rathaus - Wenden	Bedienungsumfang (siehe 1)
Tram 10	Hauptbahnhof – Rathaus – Rühme	Neue Linie (siehe 2)
Tram 2	Heidberg - Leisewitzstraße (oder Hauptbahnhof) - Rathaus - Siegfriedviertel	Bedienungsumfang (siehe 3)
Tram 3	Weststadt Weserstraße - Fr.-Wilhelm-Platz - Rathaus - Volkmarode	Bedienungsumfang (siehe 4)
Tram 4	Helmstedter Straße - Rathaus - Radeklink	Nur Abfahrzeiten
Tram 5	Broitzem - Fr.-Wilhelm-Platz - Leonhardplatz - Hauptbahnhof	Bedienungsumfang (siehe 5)
Bus 411	Lamme - Kanzlerfeld - Rathaus - Hauptbahnhof - Südstadt - Mascherode	Nur Abfahrzeiten
Bus 412	Helmstedter Straße – Rautheim – Lindenberg – Südstadt	Nur Abfahrzeiten
Bus 413	Leiferde - Rüningen - Rathaus - Querum - Bevenrode	Linienweg und Bedienungsumfang (siehe 6)
Bus 414	Veltenhof - Stadion (Schwarzer Berg)	Nur Abfahrzeiten
Bus 416	Völkenrode - Ölper - Rathaus - Kralenriede	Nur Abfahrzeiten
Bus 417	Hondelage - Volkmarode	Nur Abfahrzeiten
Bus 418	Lamme - Raffteich - Westpark - Rathaus (- Riddagshausen)	Bedienungsumfang (siehe 7)
Bus 419	Hauptbahnhof > Ost-Ring > West-Ring > Hauptbahnhof	Bedienungsumfang (siehe 8)
Bus 420	BS Rathaus - BS Hauptbahnhof - WF Bahnhof	Nur Abfahrzeiten
Bus 422	Lehndorf - Rathaus - Herzogin-Elisabeth-Straße - Bebelhof	Nur Abfahrzeiten
Bus 423 (ehem. 443)	Weststadt Donauknoten - Am Lehmann - Rathaus - Herzogin-Elisabeth-Straße	Neue Liniennummer und neuer Linienweg (siehe 9)
Bus 424	Rühme - Waggum (- Bevenrode - Essenrode)	Bedienungsumfang (siehe 10)
Bus 426	Am Jödebrunnen - Hamburger Straße - Siegfriedviertel	Linienweg und Bedienungsumfang (siehe 11)
Bus 427	Essehof - Weddel - Volkmarode	Nur Abfahrzeiten
Bus 429	Hauptbahnhof > West-Ring > Ost-Ring > Hauptbahnhof	Bedienungsumfang (siehe 8)
Bus 430 (ehem. 452)	BS Hauptbahnhof - Cremlingen - Veltheim - Destedt - Gardessen/Bornum	Neue Liniennummer und neuer Linienweg (siehe 12)
Bus 431	Hauptbahnhof - Heidberg - Stöckheim - Südstadt - Rautheim - Helmstedter Straße	Nur Abfahrzeiten
Bus 433	Völkenrode - P.T.B. - Ring - Bf. Griesmarode - Querum - Hondelage	Bedienungsumfang (siehe 13)
Bus 434	Wenden - Harxbüttel - Lagesbüttel	Nur Abfahrzeiten
Bus 435	Messegelände – Einwohnermeldeamt – Donauknoten	Nur Abfahrzeiten
Bus 436	Hauptbahnhof - Siegfriedviertel - Kralenriede - Flughafen	Bedienungsumfang (siehe 14)
Bus 437	Volkmarode - Cremlingen	Nur Abfahrzeiten
Bus 442	Helmstedter Straße - Lindenberg - Südstadt - Heidberg - Melverode	Nur Abfahrzeiten

Bus 443		wird durch Linie 423 ersetzt (siehe 15)
Bus 445	BS Weststadt Donauknoten - Timmerlah - Vallstedt	Nur Abfahrzeiten
Bus 450	Vechelde - Wedtlenstedt - Denstorf - BS Rathaus	Nur Abfahrzeiten
Bus 452		wird durch Linie 430 ersetzt (siehe 16)
Bus 454	Stadion - Schwarzer Berg	Nur Abfahrzeiten
Bus 455	Timmerlah - Weststadt Donauknoten	Nur Abfahrzeiten
Bus 461	P.T.B. - Kanzlerfeld - Hauptbahnhof	Nur Abfahrzeiten
Bus 464	Harxbüttel - Querum - Volkmarode oder Rühme - Stadion	Nur Abfahrzeiten
Bus 465	Broitzem - Geitelde - Rüningen	Bedienungsumfang (siehe 17)
Bus 466 (ehem. 485)	Broitzem - Rüningen	Neue Liniennummer und Bedienungsumfang (siehe 17)
Bus 480	Groß Schwülper - BS Watenbüttel - BS Rathaus	Nur Abfahrzeiten
Bus 481	Leiferde - Stöckheim - Südstadt	Linienweg und Bedienungsumfang (siehe 18)
Bus 482	Hauptbahnhof - Braunschweiger Verkehrs-GmbH	Nur Abfahrzeiten
Bus 484	Groß Schwülper - Hansestraße West - BS Rühme	Nur Abfahrzeiten
ALT 471	Klinikum Salzdahlumer Str. - Jägersruh	Nur Abfahrzeiten

1 Tram 1: Stöckheim – Hauptbahnhof – Rathaus - Wenden

- Der Linienweg bleibt unverändert.
- Die Linie verkehrt neu montags bis freitags von 6:00 Uhr bis 20:30 Uhr sowie samstags von 9:00 Uhr bis 20:30 Uhr im 15-Min-Grundtakt.
- Auf dem Streckenabschnitt zwischen Hauptbahnhof und Rühme ergänzt montags bis freitags zwischen 6:00 Uhr und ca. 20:00 Uhr die neue Stadtbahnlinie 10 an Schultagen im 15-Minutentakt, an Ferientagen im 30-Minutentakt.
- An Schultagen zwischen 6:00 Uhr und 20:30 Uhr gibt es auf dem Streckenabschnitt zwischen Stöckheim und Hauptbahnhof sowie zwischen Rühme und Wenden somit 4 statt bislang 6 Fahrten in der Stunde.
- Für den morgendlichen Schüler- und Berufsverkehr sind zusätzliche Verstärkerfahrten von Wenden und Stöckheim in die Innenstadt vorgesehen.
- Mit der Taktangleichung zwischen den Stadtbahnlinien 1 und 2 entsteht eine gleichmäßige Bedienung zwischen den Haltestellen Sachsendamm und Bürgerpark montags bis freitags im 5/10-Minutentakt sowie zwischen John-F.-Kennedy-Platz und Gesundheitsamt gemeinsam mit den Linien 1, 2 und 10 ein 5-Minutentakt.
- Außerhalb der Bedienungszeiten des Hauptbahnhofs durch die Stadtbahnlinie 10 wird die Stadtbahnlinie 2 über den Hauptbahnhof geführt. Die Bedienung der Haltestelle Leisewitzstraße entfällt entsprechend in diesen Zeiträumen (siehe 2).

2 Tram 10: Hauptbahnhof – Rathaus - Rühme

- Die neue Linie verkehrt zwischen Hauptbahnhof über John-F.-Kennedy-Platz und Rathaus nach Rühme.
- Sie verkehrt montags bis freitags zwischen 6:00 Uhr und ca. 19:15 Uhr in Richtung Rühme sowie bis ca. 20:30 Uhr in Richtung Hauptbahnhof an Schultagen im 15-Minutentakt sowie an Ferientagen im 30-Minutentakt.
- Die Linie 10 verstärkt auf dem stark nachgefragten Streckenabschnitt die Stadtbahnlinie 1. Somit erhöht sich die Anzahl der Fahrten von 6 auf 8 Fahrten in der Stunde zwischen Hauptbahnhof und Innenstadt über den John-F.-Kennedy-Platz sowie weiter zur TU-Braunschweig, zur Wasserwelt, zum Stadion und Schwarzen Berg, den Dienstleistungs- und Industriestandorten entlang der Gifhorner Straße und Carl-Miele-Straße sowie mit Umstieg zum Gewerbegebiet Hansestraße.
- Gemeinsam mit den Linien 1, 2 und 10 besteht zwischen John-F.-Kennedy-Platz und

Gesundheitsamt ein 5-Minutentakt. Das Fahrtenangebot erhöht sich auf diesem Abschnitt somit von derzeit 10 Fahrten auf 12 Fahrten in der Stunde.

3 Tram 2: Rathaus – Leisewitzstraße (oder Hauptbahnhof) – Rathaus - Siegfriedviertel

- Der Linienweg bleibt unverändert.
- Montags bis freitags verkehrt die Linie zwischen 6:00 Uhr und ca. 19:15 Uhr zwischen Heidberg und Innenstadt über die Haltestelle Leisewitzstraße. In Gegenrichtung verkehrt die Linie zwischen 6:00 Uhr und 20:30 Uhr über die Haltestelle Leisewitzstraße. Außerhalb dieser Zeiten verkehrt die Linie über den Hauptbahnhof.
- An Samstagen verkehrt die Linie mit allen Fahrten über die Haltestelle Hauptbahnhof. Die Haltestelle Leisewitzstraße wird damit neu samstags sowie weiterhin an Sonn- und Feiertagen nicht bedient. Diese Entscheidung berücksichtigt die deutlich höhere Fahrgastnachfrage an der Haltestelle Hauptbahnhof im Vergleich zur Haltestelle Leisewitzstraße.
- Mit der Taktangleichung zwischen den Stadtbahnlinien 1 und 2 entsteht eine gleichmäßige Bedienung zwischen den Haltestellen Sachsendamm und Bürgerpark im 5/10-Minutentakt sowie zwischen John-F.-Kennedy-Platz und Gesundheitsamt gemeinsam mit den Linien 1, 2 und 10 ein 5-Minutentakt.

4 Tram 3: Weststadt Weserstraße - Fr.-Wilhelm-Platz - Rathaus – Volkmarode

- Der Linienweg bleibt unverändert.
- Die Linie verkehrt neu montags bis freitags von 6:00 Uhr bis 20:30 Uhr sowie samstags von 9:00 Uhr bis 20:30 Uhr im 15-Minutentakt.
- Montags bis freitags an Schultagen wird die Linie bis auf weiteres auf dem gesamten Linienweg zwischen 6:30 Uhr und 18:00 Uhr auf einen 5/10-Minutentakt verdichtet. Da in Gliesmarode bisher keine Wendeschleife vorhanden ist, werden alle Fahrten bis Volkmarode geführt. Somit bestehen auf dem gesamten Linienweg an Schultagen in diesem Zeitraum 8 statt bislang 6 Fahrten in der Stunde.
- Mit der Taktangleichung der Stadtbahnlinie 5 entsteht zwischen Donauknoten und Schloss ein 5-Minutentakt.

5 Tram 5: Broitzem - Fr.-Wilhelm-Platz - Leonhardplatz - Hauptbahnhof

- Der Linienweg bleibt unverändert.
- Die Linie verkehrt neu montags bis freitags von 6:00 Uhr bis 20:30 Uhr sowie samstags von 9:00 Uhr bis 20:30 Uhr im 15-Minutentakt.
- An Schultagen montags bis freitags gibt es morgens zusätzliche Fahrten aus Broitzem in die Innenstadt, um in der Schüler- und Berufsverkehrsspitze ein angemessenes Platzangebot anzubieten. Es werden zudem grundsätzlich größerer Fahrzeuge (Traminos) eingesetzt, um die Platzkapazität der einzelnen Fahrten zu erhöhen.
- Mit der Taktverdichtung der Stadtbahnlinie 3 entsteht zwischen Donauknoten und Schloss ein 5-Minutentakt.

6 Bus 413: Leiferde - Rüningen - Rathaus - Querum - Bevenrode

- Der Linienweg wird um den Abschnitt zwischen Essener Straße und Duisburger Straße in Querum erweitert.
- Die Linie verkehrt montags bis freitags zwischen 6:00 Uhr und 20:30 Uhr sowie samstags zwischen 9:00 Uhr und 20:30 Uhr zwischen Rüningen und Querum, Essener Straße im 15-Minutentakt.
- Ab Essener Straße verkehrt die Linie montags bis samstags tagsüber alle 30 Minuten zur Duisburger Straße sowie alle 30 Minuten über Querumer Forst, Forschungsflughafen und Waggum nach Bevenrode. Die heutige Bedienung der Haltestellen Westfalenplatz und Duisburger Straße durch die Linie 443 wird somit von der Buslinie 413 übernommen. Das Angebot bleibt gleichwertig bestehen. Das

Angebot im Bereich Querumer Forst wird von 4 Fahrten auf 2 Fahrten in der Stunde auf der Linie 413 reduziert. Ergänzend verkehrt montags bis samstags neu zwischen Hondelage über Querumer Forst nach Gliesmarode die Buslinie 433 im 30-Minutentakt.

- In Ergänzung zu den Fahrten der Buslinie 424 (siehe 10) erhalten Waggum und Bienrode somit montags bis samstags tagsüber einen 15-Minutentakt, alle 30 Minuten als umstiegsfreie Fahrt über Querum sowie alle 30 Minuten mit Umstieg in Rühme in die Innenstadt und zurück.
- Der Forschungsflughafen wird im 30-Minutentakt (bisher 60-Minutentakt) besser mit Waggum und Bevenrode sowie Querum und dem östlichen Ringgebiet erreichbar.
- Der Linienabschnitt zwischen Rüningen und Leiferde wird wie bisher ganztägig im 30-Minutentakt bedient.
- Abends sowie sonn- und feiertags verkehrt die Linie 413 im 30-Minutentakt zwischen Leiferde und Querumer Forst. Einmal stündlich wird eine Fahrt über Forschungsflughafen und Waggum nach Bevenrode geführt. Einmal stündlich wird eine Fahrt unter der Linienbezeichnung 433 nach Hondelage weiter geführt. Es besteht mit den ergänzenden Fahrten der Buslinie 424 in Waggum und Bevenrode sowie mit den ergänzenden Fahrten der Buslinie 417 in Hondelage jeweils ein 30-Minutentakt.

7 Bus 418: Lamme - Raffteich - Westpark - Rathaus (- Riddagshausen)

- Der Linienweg bleibt unverändert.
- Die Linie verkehrt weiterhin ganztägig im 30-Minutentakt, montags bis freitags von 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr sowie samstags von 9:00 Uhr bis 19:00 Uhr nach Lamme.
- Der Streckenabschnitt zwischen Rathaus und Riddagshausen wird täglich zwischen 9:00 Uhr und 19:00 Uhr im 60-Minutentakt bedient.
- Die Hauptanbindung des Östlichen Ringgebietes im Bereich Jasperallee und Herzogin-Elisabeth-Straße übernehmen neu die Buslinien 422 und 423 (siehe 9).

8. Ringbuslinien 419 und 429: Hauptbahnhof - Ost-Ring - West-Ring - Hauptbahnhof

- Die Linienwege bleiben unverändert.
- Beide Ringbuslinien verkehren montags bis freitags zwischen 6:00 Uhr und 20:30 Uhr sowie samstags zwischen 9:00 Uhr und 20:30 Uhr durchgängig im 15-Minutentakt.
- Zwischen Hauptbahnhof und Östlichem Ringgebiet und in Gegenrichtung verkehren montags bis freitags parallel zu den Ringbuslinien die Buslinien 411 und 436, samstags parallel die Buslinie 411. Zusammen mit den jeweils im 15-Minutentakt verkehrenden Linien 411 und 436 wird das Angebot hier montags bis freitags zu einem 5-Minutentakt, samstags zu einem 5/10 Minutentakt verdichtet.
- Zwischen Hamburger Straße und Cyriaksring verkehrt montags bis freitags zwischen 6:00 Uhr und 20:30 Uhr die Buslinie 426. Die im 15-Minutentakt verkehrende Linie verdichtet das Angebot auf dieser Relation der Ringbuslinien zu einem 7/8-Minutentakt.
- Darüber hinaus gibt es montags bis freitags zwischen 6:00 Uhr und 20:30 Uhr im 30-Minutentakt weitere Fahrten auf der Buslinie 461 auf dem Ringabschnitt zwischen Rudolfplatz und Cyriaksring sowie weiter zum Hauptbahnhof und zur PTB.
- Die Buslinie 433 verkehrt montags bis freitags zwischen 6:00 Uhr und 20:00 Uhr im 30-Minutentakt mit weiteren Fahrten auf dem Ringabschnitt zwischen Hans-Sommer-Straße und Rudolfplatz und weiter zur PTB und nach Völkenrode bzw. nach Hondelage.
- Damit werden die dicht besiedelten Ringgebiete sowie die Hauptfahrrelationen zwischen den Hauptlinien in die Innenstadt gestärkt.

9 Bus 423: Weststadt Donauknoten - Am Lehmanger - Rathaus - Herzogin-Elisabeth-Str.

- Die neue Buslinie übernimmt in weiten Teilen die Linienführung der Buslinie 443. Sie verkehrt wie bisher vom Donauknoten über Lichtenberger Straße, Am Lehmanger,

Westbahnhof, Cyriaksring, Madamenweg in die Innenstadt (Rathaus). Der Linienverlauf führt weiter über die Jasperallee zur neuen Endhaltestelle Herzogin-Elisabeth-Straße an der Georg-Westermann-Allee. Damit erhält der dicht besiedelte Bereich des östlichen Ringgebietes eine bessere Anbindung zu allen Tageszeiten.

- Die Linie verkehrt montags bis freitags zwischen 6:00 Uhr und 20:30 Uhr sowie samstags zwischen 9:00 Uhr und 20:30 Uhr auf dem gesamten Linienweg im 30-Minutentakt. Abends sowie sonn- und feiertags verkehrt die Linie im 30-Minutentakt zwischen Rathaus und Östlichem Ringgebiet.

10 Bus 424: Rühme - Waggum (- Bevenrode - Essenrode)

- Der Linienweg bleibt unverändert.
- Die Linie verkehrt montags bis freitags zwischen 6:00 Uhr und 20:30 Uhr sowie samstags zwischen 9:00 Uhr und 20:30 Uhr im 30-Minutentakt zwischen Rühme und Waggum.
- In Rühme besteht Anschluss von und zu den Stadtbahnen in die Innenstadt.
- In der Hauptverkehrszeit montags bis freitags werden einzelne Fahrten von Waggum über Bevenrode bis Essenrode verlängert. Zu den anderen Zeiten besteht weiterhin zwischen Essenrode und Waggum das Angebot eines Anruflinientaxis mit Anschluss von und zu den Bussen der Linie 424.
- In Ergänzung zu den Fahrten der Buslinie 413 (siehe 6) erhalten Waggum und Bienrode somit einen 15-Minutentakt, alle 30 Minuten als umsteigefreie Fahrt über Querum sowie alle 30 Minuten mit Umsteigen in Rühme in die Innenstadt und zurück.
- Abends sowie sonn- und feiertags verkehrt die Linie bis Bevenrode und stellt in Ergänzung zur Buslinie 413 in diesen Zeiten einen 30-Minutentakt her.

11 Bus 426: Am Jödebrunnen - Hamburger Straße - Siegfriedviertel

- Der Linienweg wird neu geordnet. Die Linie verkehrt von der Endhaltestelle Ottenroder Straße im Siegfriedviertel über Bienroder Weg und durch das „Nördliche Ringgebiet“ zur Hamburger Straße. Montags bis freitags zwischen 6:00 Uhr und 20:30 Uhr werden alle Fahrten über den Nord- und Westring bis zur Haltestelle „Am Jödebrunnen“ weitergeführt.
- Die Linie verkehrt montags bis freitags zwischen 6:00 Uhr und 20:30 Uhr sowie samstags zwischen 9:00 Uhr und 20:30 Uhr im 15-Minutentakt.
- Abends, samstags sowie sonn- und feiertags verkehrt die Linie auf dem Abschnitt Hamburger Straße bis LAB im 30-Minutentakt.
- Sie ergänzt auf dem Abschnitt zwischen Hamburger Straße und Cyriaksring die Ringbuslinien 419 und 429 zu einem 5/10-Minutentakt.
- An der Haltestelle Cyriaksring wird für die Umsetzung ein weiterer Bussteig errichtet.

12 Bus 430: BS Hauptbahnhof - Cremlingen - Veltheim - Destedt - Gardessen/Bornum

- Die neue Buslinie übernimmt die Linienführung der Buslinie 452. Die Linie verkehrt vom Braunschweiger Hauptbahnhof über Schillstraße und Helmstedter Straße weiter in Richtung Cremlingen. Im Wechsel werden im weiteren Linienverlauf die Ortschaften Veltheim, Destedt und Gardessen oder Destedt, Abbenrode und Bornum bedient.
- Zwischen Braunschweig Hauptbahnhof und Cremlingen besteht montags bis freitags in der Hauptverkehrszeit ein 30-Minutentakt, sonst ein 60-Minutentakt. Die nachgelagerten Linienäste werden entsprechend im 60-Minutentakt bzw. 120-Minutentakt bedient. Auch an Samstagen sowie sonn- und feiertags nach 12:00 Uhr verkehrt die Linie im Stundentakt zwischen Braunschweig Hauptbahnhof und Cremlingen sowie auf den nachgelagerten Linienästen entsprechend alle 120 Minuten.
- An der Haltestelle Ackerstraße besteht Anschluss von und zur Stadtbahnlinie 4 in die Innenstadt. Am Hauptbahnhof bestehen direkte Übergangsmöglichkeiten zum Regional- und Fernverkehr der Bahn sowie zu vielen Stadtbahn- und Buslinien.

- Diese Linie ist auf dem Abschnitt zwischen Braunschweig Hauptbahnhof via Cremlingen bis Destedt eine vom Regionalverband mitfinanzierte Regionalbuslinie.

13 Bus 433: Völkenrode - P.T.B. - Ring - Bf. Gliesmarode - Querum - Hondelage

- Der Linienweg bleibt unverändert.
- Die Linie verkehrt montags bis freitags in der Zeit von 6:00 Uhr bis 20:00 Uhr zwischen Hondelage und PTB im 30-Minutentakt. Stündlich werden Fahrten über die PTB hinaus bis nach Völkenrode geführt. Montags bis freitags ab 20:00 Uhr sowie samstags von 9:00 Uhr und 20:30 Uhr verkehrt die Linie zwischen Hondelage und Bahnhof Gliesmarode.
- Am Bahnhof Gliesmarode besteht Anschluss von und zur Stadtbahnlinie 3 in die Innenstadt sowie aus Richtung Rudolfplatz von und zu den Zügen in Richtung Gifhorn.
- In Ergänzung zu den Fahrten der Buslinie 417 zwischen Volkmarode und Hondelage erhält Hondelage somit einen 15-Minutentakt in die Innenstadt und zurück; alle 30 Minuten über Querum mit Umsteigen am Bahnhof Gliesmarode sowie alle 30 Minuten über Dibbesdorf mit Umsteigen in Volkmarode.
- In Ergänzung zu den Fahrten der Buslinie 413 zwischen Bevenrode und Leiferde erhält das Quartier am Querumer Forst einen 15-Minutentakt in die Innenstadt und zurück; alle 30 Minuten umstiegsfrei über Riddagshausen sowie alle 30 Minuten mit Umstieg in Gliesmarode.
- Abends sowie sonn- und feiertags verkehrt die Linie 413 im 30-Minutentakt zwischen Leiferde und Querumer Forst. Einmal stündlich wird eine Fahrt nach Hondelage weiter geführt. Zusammen mit dem Angebot der Buslinie 417 erhält Hondelage somit in diesem Zeitraum einen 30-Minutentakt.

14 Bus 436: Hauptbahnhof - Siegfriedviertel - Kralenriede - Flughafen

- Der Linienweg bleibt unverändert.
- Die Linie verkehrt neu montags bis freitags in der Zeit von 6:00 Uhr bis 20:30 Uhr im 15-Minutentakt zwischen Hauptbahnhof und Siegfriedstraße. Alle 30 Minuten werden Fahrten über Kralenriede und LAB hinaus zum Flughafen geführt, in der Hauptverkehrszeit verkehren alle Fahrten bis zum Flughafen.
- Zwischen Hauptbahnhof und Östlichem Ringgebiet sowie in Gegenrichtung verkehren montags bis freitags zusätzlich die Buslinien 411 und die Ringbuslinien. Diese ebenfalls jeweils im 15-Minutentakt verkehrenden Linien verdichten das Angebot hier montags bis freitags zusammen zu einem 5-Minutentakt.

15 Bus 443

- Die Buslinie wird in Linie 423 umbenannt (siehe 9).
- Der Linienweg zwischen Weststadt und Jasperallee wird von der neuen Buslinie 423 gleichwertig bedient.
- Der Abschnitt zwischen Gliesmarode Bahnhof und Querum, Essener Straße, wird von der Buslinie 433 weiterhin bedient (siehe 13).
- Der Abschnitt zwischen Querum, Duisburger Straße und Innenstadt wird von der Buslinie 413 gleichwertig bedient (siehe 6).
- Die Stadtbahnlinie 3 verkehrt neu montags bis freitags an Schultagen zwischen 6:30 Uhr und 18:00 Uhr im 5/10 Minutentakt zwischen Innenstadt, Östlichem Ringgebiet sowie über Gliesmarode hinaus nach Volkmarode (siehe 4).
- An der Endhaltestelle Herzogin-Elisabeth-Straße erfolgt die Standzeit der Busse am Fahrbahnrand. Dafür ist die Anordnung von Halteverboten notwendig.

16 Bus 452

- Die Buslinie 452 wird in Linie 430 umbenannt und der Linienweg erweitert (siehe 12).

17 Bus 465 und Bus 466 (ehemals 485): Broitzem – Geitelde - Rüningen - Broitzem

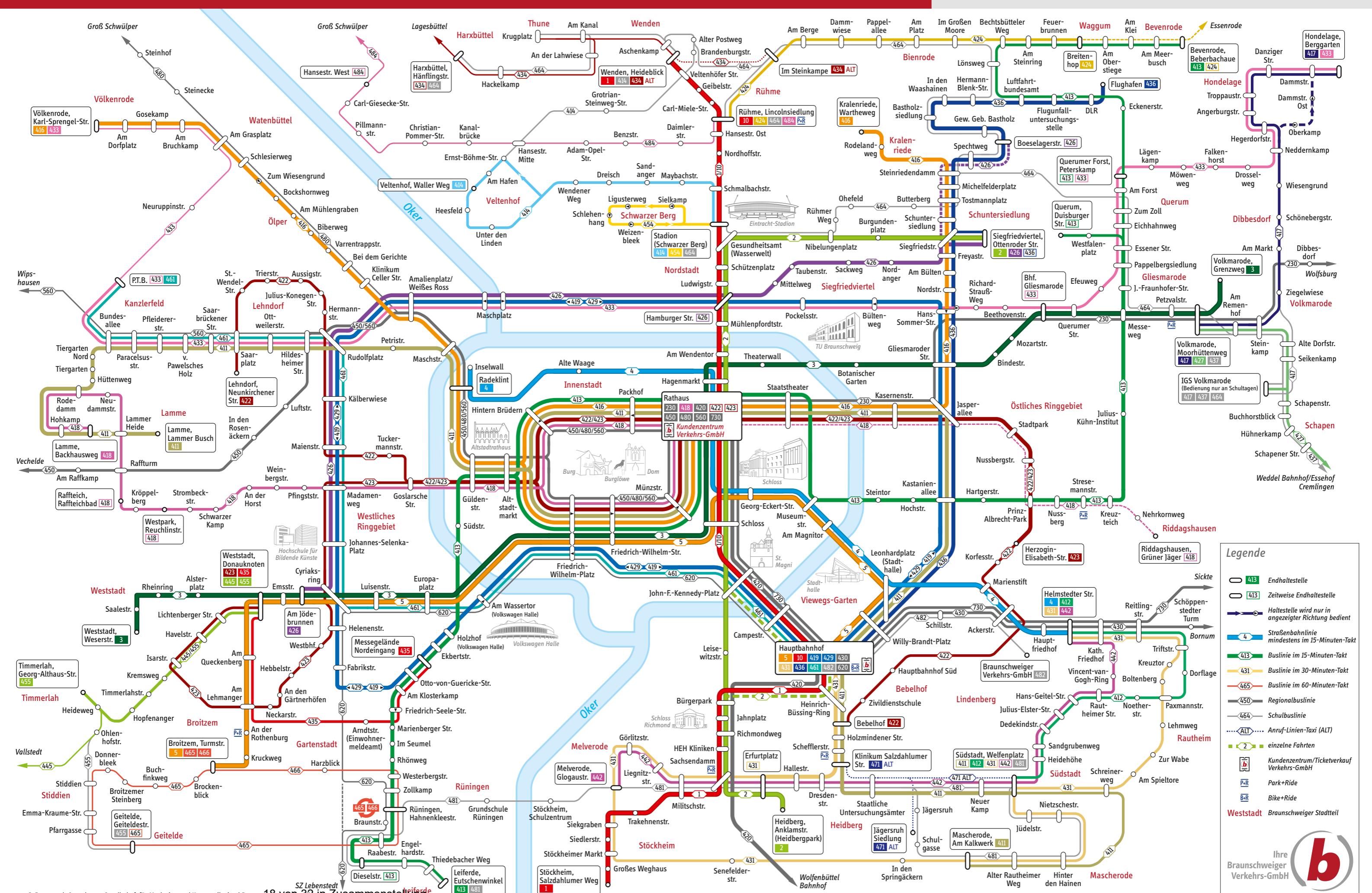
- Die Linie 465 (Broitzem – Stiddien – Geitelde – Rüningen) bildet zusammen mit der Linie 466 (Broitzem – Rüningen) eine Ringlinie. Diese Ringverbindung wird montags bis freitags zwischen 6:00 Uhr bis 20:30 Uhr sowie samstags zwischen 9:00 Uhr und 20:30 Uhr bedient. Die Busse wechseln in Rüningen, Hahnenkleestr. die Liniенnummer (465<>466). Abends sowie sonn- und feiertags verkehrt nur die Linie 465.
- Die Linie 466 übernimmt die Fahrten der bisherigen nur im Schulverkehr eingesetzten Linie 485 und verkehrt tagsüber im 60-Minutentakt. Sie bietet damit neu eine stündliche Direktverbindung von Rüningen nach Broitzem.
- In Broitzem besteht von beiden Buslinien Anschluss von und zur Stadtbahnlinie 5 in die Innenstadt.
- Die Linie 465 verkehrt wie bisher im 60-Minutentakt. Es besteht für Geitelde tagsüber ein 30-Minutentakt in Richtung Innenstadt, einmal stündlich über Stiddien und Broitzem sowie einmal stündlich über Rüningen und Broitzem.
- Die bisherige Durchbindung (Linienwechsel) mit der Linie 413 in Rüningen wird aufgehoben, dadurch wird die Bedienung mit Standardbussen statt mit Gelenkbussen möglich.

18 Bus 481: Leiferde - Stöckheim - Südstadt

- Die Schulfahrten zu den drei Schulen Gymnasium Raabeschule (Heidberg und Außenstelle Stöckheim), IGS Heidberg, Grund- und Hauptschule Rüningen werden neu strukturiert und auf der Buslinie 481 gebündelt.
- Die Buslinie 481 wird in ihrem Linienweg deutlich erweitert auf: Leiferde – Rüningen – Stöckheim – Heidberg – Mascherode – Südstadt.
- Die Linie erhält mittags und nachmittags zusätzliche Fahrten vom Heidberg in Richtung Rüningen und Leiferde.
- Die Linie übernimmt die Schulfahrten der Linie 442 aus Richtung Südstadt zum Schulzentrum Heidberg und zum Schulzentrum Stöckheim.

Linienetzplan Braunschweiger Verkehrs-GmbH ab Oktober 2019

Planungsstand: Februar 2019



Betreff:**Berufung von 4 Ortsbrandmeistern und von 5 Stellvertretenden
Ortsbrandmeistern in das Ehrenbeamtenverhältnis****Organisationseinheit:**

Dezernat II

10 Fachbereich Zentrale Dienste

Datum:

22.02.2019

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (Anhörung)	11.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Anhörung)	12.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (Anhörung)	13.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (Anhörung)	13.03.2019	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 323 Wenden-Thune-Harxbüttel (Anhörung)	19.03.2019	Ö
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	21.03.2019	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	26.03.2019	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	02.04.2019	Ö

Beschluss:

Die nachstehend aufgeführten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Braunschweig werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Dauer von 6 Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis berufen:

Ifd. Nr.	Ortsfeuerwehr	Funktion	Name, Vorname
1	Bienrode	Ortsbrandmeister	Paliga, Matthias
2	Bienrode	Stellvertretender Ortsbrandmeister	Kornhaas, Sven
3	Dibbesdorf	Stellvertretender Ortsbrandmeister	Bloch, Matthias
4	Innenstadt	Stellvertretender Ortsbrandmeister	Schulz, Sascha
5	Melverode	Stellvertretender Ortsbrandmeister	Neblung, René
6	Schapen	Ortsbrandmeister	Gronwald, Götz-Henrik
7	Thune	Ortsbrandmeister	Dr. Kämmer, Frank
8	Thune	Stellvertretender Ortsbrandmeister	Okupnik, Thomas
9	Volkmarode	Ortsbrandmeister	Claaßen, Carsten

Sachverhalt:

Die Mitgliederversammlungen der Ortsfeuerwehren haben die oben genannten Herren als Ortsbrandmeister bzw. Stellvertretende Ortsbrandmeister vorgeschlagen.

Die für die Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis geforderten fachlichen und beamtenrechtlichen Voraussetzungen werden erfüllt.

Die Zuständigkeit des Rates ergibt sich aus § 20 Abs. 4 des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes.

Ruppert

Anlagen:

Keine

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

19-10365

**Beschlussvorlage
öffentlich**

Betreff:

Projekt "Stolpersteine 2019"

Organisationseinheit:

Dezernat IV
41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Datum:

07.03.2019

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Entscheidung)

Sitzungstermin

12.03.2019

Status

Ö

Beschluss:

Der Verlegung sogenannter Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig im öffentlichen Straßenraum vor dem in der Vorlage bezeichneten Grundstück wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Gemäß § 93 Abs. 1 Ziffern 5 und 10 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in Verbindung mit § 16 Abs. 1 Ziffer 8 der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig vom 8. November 2011 in der derzeit geltenden Fassung entscheiden die Stadtbezirksräte über die Aufstellung von Kunstwerken. Vorliegend handelt es sich bei der Verlegung sogenannter Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig um derartige Kunstwerke.

Entsprechend dem Konzept des Projektes Stolpersteine enthalten jeweils neu zu verlegende Steine den Namen der Opfer des Nationalsozialismus sowie kurze Angaben zum Geburtsjahr und zum jeweiligen Schicksal.

Der Verein „Stolpersteine für Braunschweig e. V.“ hat die folgenden Daten zu den Personen ermittelt und der Verwaltung mitgeteilt:

Wilhelmitorwall 35

Max Mordechai Lipmann

Geboren: 30.06.1873

Ausbildung/Beruf: Besuchte das Wilhelmgymnasium. Übernahm später die Landesprodukthandlung seines Vaters J. Levi Lipmann. In Südafrika war er Direktor eines Kohlebergwerkes.

Wohnort: Wilhelmitorwall 35

Grund der Verfolgung: Jude

Verfolgung: Am 10.11.1938 wurde er zusammen mit seinem Bruder Otto Heiner Lipmann für einen Tag im Konzentrationslager Buchenwald inhaftiert. 1939 floh er nach Johannesburg, Südafrika.

Verlegungsort: Wilhelmitorwall 35

Grund der Verlegung: Recherche: Schüler*innen der JFK-Realschule

Helene Lipmann, geb. Jacobsen

Geboren: 30.10.1881 in Wittenberg

Ausbildung/ Beruf: unbekannt

Wohnort: Wilhelmitorwall 35

Grund der Verfolgung: Jüdin

Verfolgung: Ist 1939 nach Johannesburg, Südafrika geflohen.

Verlegungsort: Wilhelmitorwall 35
 Grund der Verlegung: Recherche: Schüler*innen der JFK-Realschule

Marion Masur, geb. Lipmann

Geboren: 19.07.1913
 Ausbildung/ Beruf: unbekannt
 Wohnort: Wilhelmitorwall 35
 Grund der Verfolgung: Jüdin
 Verfolgung: Ist 1933 nach Brasilien geflohen.
 Verlegungsort: Wilhelmitorwall 35
 Grund der Verlegung: Recherche: Schüler*innen der JFK-Realschule

Rosemarie Friedmann, geb. Lipmann

Geboren: 01.12.1914
 Ausbildung/ Beruf: unbekannt
 Wohnort: Wilhelmitorwall 35
 Grund der Verfolgung: Jüdin
 Verfolgung: Ist 1939 nach Südafrika geflohen.
 Verlegungsort: Wilhelmitorwall 35
 Grund der Verlegung: Recherche: Schüler*innen der JFK-Realschule

Hans-Ludolf Lipmann

Geboren: 30.03.1916
 Ausbildung/Beruf: unbekannt
 Wohnort: Wilhelmitorwall 35
 Grund der Verfolgung: Jude
 Verfolgung: Floh 1933 nach Südafrika.
 Verlegungsort: Wilhelmitorwall 35
 Grund der Verlegung: Recherche: Schüler*innen der JFK-Realschule

Wilhelmitorwall 11

Benjamin Fischbein

Geboren: 22. Juli 1883 in Grajewo (Russland)
 Ausbildung/Beruf: Kaufmann
 Wohnort: Wilhelmitorwall 11
 Grund der Verfolgung: Jude
 Verfolgung: Am 28.10.1938 Abschiebung ins Lager Neu-Bentschen im heutigen Polen. Im Ghetto oder beim Weitertransport verstorben.
 Verlegungsort: Wilhelmitorwall 11
 Grund der Verlegung: Recherche: Schüler*innen der IGS Querum, Braunschweig

Cäcilie Fischbein (geb. Silberstein)

Geboren: 03.11.1891 in Szczuczyn (Polen)
 Ausbildung/ Beruf: Ehefrau von Benjamin.
 Wohnort: Wilhelmitorwall 11
 Grund der Verfolgung: Jüdin
 Verfolgung: Am 28.10.1938 Abschiebung ins Lager Neu-Bentschen im heutigen Polen. Im Ghetto oder beim Weitertransport verstorben.
 Verlegungsort: Wilhelmitorwall 11
 Grund der Verlegung: Recherche: Schüler*innen der IGS Querum, Braunschweig

Minna Fischbein

Geboren: 1914 in Grajewo (Russland)
 Ausbildung/ Beruf: unbekannt
 Wohnort: Wilhelmitorwall 11
 Grund der Verfolgung: Jude
 Verfolgung: Am 28.10.1938 Abschiebung ins Lager Neu-Bentschen im heutigen Polen. Im Ghetto oder beim Weitertransport verstorben.
 Verlegungsort: Wilhelmitorwall 11
 Grund der Verlegung: Recherche: Schüler*innen der IGS Querum, Braunschweig

Cäcilie Fischbein

Geboren: 1916 in Braunschweig
 Ausbildung/ Beruf: unbekannt
 Wohnort: Wilhelmitorwall 11
 Grund der Verfolgung: Jüdin
 Verfolgung: Am 28.10.1938 Abschiebung ins Lager Neu-Bentschen im heutigen Polen. Überlebte ihre Zeit dort und konnte am 14.06.1949 über das DP Camp Wasseralfingen nach Israel emigrieren.
 Verlegungsort: Wilhelmitorwall 11
 Grund der Verlegung: Recherche: Schüler*innen der IGS Querum, Braunschweig

Hermann (jetzt Chaim) Fischbein

Geboren: 1917 in Braunschweig
 Ausbildung/Beruf: unbekannt
 Wohnort: Wilhelmitorwall 11
 Grund der Verfolgung: Jude
 Verfolgung: Am 28.10.1938 Abschiebung ins Lager Neu-Bentschen im heutigen Polen. Floh erfolgreich in die UdSSR und überlebte dort als Zwangsarbeiter den 2. Weltkrieg. Heiratete nach Ende des Krieges und ließ sich in Oberschlesien nieder. Um 1950 Emigration nach Israel.
 Verlegungsort: Wilhelmitorwall 11
 Grund der Verlegung: Recherche: Schüler*innen der IGS Querum, Braunschweig

Am Neuen Petritore 7aChaskel Glatt

Geboren: 1887 in Jarotschin (Polen)
 Ausbildung/Beruf: Kaufmann. Eröffnete zunächst ein Jutegeschäft und später einen Delikatesswarenladen in der Meinhardshofstraße.
 Wohnort: Am Neuen Petritore 7a
 Grund der Verfolgung: Jude
 Verfolgung: Erkrankte Anfang der 1930er Jahre schwer und starb im Januar 1933 in einem jüdischen Krankenhaus in Hannover.
 Verlegungsort: Am Neuen Petritore 7a
 Grund der Verlegung: Recherche: Schüler*innen der IGS Querum, Braunschweig

Lea Glatt (geb. Rosenzweig)

Geboren: 01.10.1891 in Mielic (Galizien)
 Ausbildung/ Beruf: Kauffrau. Lea übernahm nach dem Tod ihres Mannes das Delikatesswarengeschäft in der Meinhardshofstraße
 Wohnort: Am Neuen Petritore 7a
 Grund der Verfolgung: Jüdin

Verfolgung: Ende 1939 aus der Wohnung vertrieben und ins Judenhaus einquartiert. Am 31.03.1942 nach Warschau deportiert. Entweder dort oder im Konzentrationslager verstorben und am 08.05.1945 für tot erklärt.
 Verlegungsort: Am neuen Petritore 7a
 Grund der Verlegung: Recherche: Schüler*innen der IGS Querum, Braunschweig

Bernhard (jetzt Dov) Glatt

Geboren: 27.05.1918
 Ausbildung/ Beruf: Ging zunächst in der Okerstraße zur Schule und wechselte zum Realreform Gymnasium in der Breiten Straße. Brach später eine Handwerkerausbildung ab.
 Wohnort: Am Neuen Petritore 7a
 Grund der Verfolgung: Jude
 Verfolgung: Wurde auf Grund seines Glaubens von der Schule ausgeschlossen. Schloss sich der jüdischen Freiheitskampfbewegung „Hechalutz“ an. Emigrierte später zusammen mit seinem Jugendfreund Chaim Rosen nach Israel.
Am Neuen Petritore 7a
 Recherche: Schüler*innen der IGS Querum, Braunschweig

Berta Glatt

Geboren: 23.09.1920
 Ausbildung/ Beruf: Ging in der Okerstraße zur Schule. Arbeitete im Union Health Center in New York als Krankenschwester.
 Wohnort: Am Neuen Petritore 7a
 Grund der Verfolgung: Jüdin
 Verfolgung: Wurde wie ihr Bruder von der Schule ausgeschlossen. 1936 schickten ihre Eltern sie zu Verwandten nach Berlin. Am 28.02.1939 emigrierte sie nach England und 1949 mit ihrem Bruder Joseph nach New York.
 Sie blieb ihr Leben lang unverheiratet und kinderlos und verstarb am 25.12.2013.
Am Neuen Petritore 7a
 Recherche: Schüler*innen der IGS Querum, Braunschweig

Efraim Glatt

Geboren: 23.09.1920
 Ausbildung/Beruf: Kaufmann
 Wohnort: Am Neuen Petritore 7a
 Grund der Verfolgung: Jude
 Verfolgung: Wurde wie seine Geschwister von der Schule ausgeschlossen.
Am Neuen Petritore 7a
 Recherche: Schüler*innen der IGS Querum. Braunschweig

Joseph Glatt

Geboren: 11.05.1922
 Ausbildung/Beruf: Besuchte die Mittelschule in der Okerstraße und musste später zwangsweise zur Schule in der Maschstraße wechseln. Arbeitete in New York als Buchhalter.
 Wohnort: Am Neuen Petritore 7a
 Grund der Verfolgung: Jude
 Verfolgung: Wurde zunächst von der Schule ausgeschlossen. Während eines Fluchtversuches über Berlin wurde er im Oktober 1938 kur-

ze Zeit im Gefängnis Alexanderplatz inhaftiert. Kehrte danach nach Braunschweig zurück. Am 29.08.1938 gelangte er durch einen Kindertransport über die Niederlande nach England. Von dort gelangte er mit seiner Schwester Berta zusammen nach New York.

Nach seinem Tod hinterlässt er drei eigene Kinder und Stand jetzt: zehn Enkelkinder.

Am Neuen Petritore 7a

Recherche: Schüler*innen der IGS Querum, Braunschweig

Hermann (Henri) Glatt

Geboren:

21.12.1924

Ausbildung/Beruf:

1930 Einschulung in der Okerstraße. Wurde 1937 an die Schule in der Maschstraße versetzt. 1944 trat er in die britische Armee ein. Eröffnete in Kanada ein Geschäft für kleinere Warengüter und lebt nun im Ruhestand.

Am Neuen Petritore 7a

Jude

Wurde bei einem Fluchtversuch im Oktober 1938 kurz im Gefängnis Alexanderplatz in Berlin inhaftiert. Kehrte danach nach Braunschweig zurück. Durch einen Kindertransport gelangte er am 05.01.1939 über die Niederlande nach England. 1948 emigrierte er nach Kanada.

Am Neuen Petritore 7a

Recherche: Schüler*innen der IGS Querum, Braunschweig

Wohnort:

Grund der Verfolgung:

Verfolgung:

Verlegungsort:

Grund der Verlegung:

Dr. Hesse

Anlage/n:

keine

*Betreff:***Verwendung von bezirklichen Mitteln 2019 im Stadtbezirk 131 - Innenstadt***Organisationseinheit:*Dezernat II
10 Fachbereich Zentrale Dienste*Datum:*

28.02.2019

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Entscheidung)

Sitzungstermin

12.03.2019

Status

Ö

Beschluss:

Die im Jahr 2019 veranschlagten Haushaltsmittel des Stadtbezirksrates 131 – Innenstadt – werden wie folgt verwendet:

1. Unterhaltung unbeweglichen Vermögens 9.000,00 €
2. Grünanlagenunterhaltung 800,00 €

Der Vorschlag für die jeweilige Verwendung ergibt sich aus dem Begründungstext.

Sachverhalt:

Für die Verwendung der bezirklichen Mittel im Stadtbezirk 131 Innenstadt unterbreitet die Verwaltung dem Stadtbezirksrat folgende Vorschläge:

Zu 1.: Unterhaltung unbeweglichen Vermögens:

Nr.	Straße	Maßnahme	Geschätzte Kosten
1.	Okerstraße	Gehweg vor Haus-Nr. 4 und 13, Gehwegabsenkung vor dem Hotel und dem Gästehaus: Regulierung der Betonplatten in Teilbereichen, Betonplatten und Schottertragschicht teilweise erneuern.	3.800 €
2.	Güldenstraße	vor Haus.Nr.1/ Prinzenweg: Sandsteinplatten regulieren. Sandsteinplatten werden aufgenommen und wiederverlegt. Überbezirkliche Straße wegen der Verkehrsbedeutung.	2.600 €

Nr	Straße	Maßnahme	Geschätzte Kosten
3.	Am Hohen Tore	Gehweg vor Haus-Nr.1 und 7: Regulierung der Betonplatten in Teilbereichen. Betonplatten und Schottertragschicht teilweise erneuern. Überbezirkliche Straße wegen ÖPNV.	5.600 €
4.	Alte Knochenhauerstraße	Bordabsenkung für eine barrierefreie Überquerungsmöglichkeit Alte Knochenhauerstraße/ Eiermarkt.	2.700 €
5.	Sonnenstraße	Gehweg vor Haus-Nr. 9: Regulierung der Betonplatten in Teilbereichen. Betonplatten und Schottertragschicht teilweise erneuern. Überbezirkliche Straße wegen ÖPNV.	3.600 €
6.	Sonnenstraße	Schlagloch in Fahrbahn beseitigen. Erneuerung der bit. Verschleißschicht. Überbezirkliche Straße wegen ÖPNV.	4.000 €

Die im Beschlusstext genannten 9.000,00 € dienen lediglich der Orientierung. Der Stadtbezirksrat kann unabhängig davon, im Rahmen seines Gesamtbudgets, abweichende Beschlüsse fassen. Gleches gilt für die unter Ziffer 2 genannten Grünanlagenunterhaltungsmittel.

Zu 2.: Grünanlagenunterhaltung:

Reparatur der wassergebundenen Decke am Lessingdenkmal.

Die Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigung und des Inkrafttretens des städtischen Haushalts 2019.

Einrichtungsgegenstände bezirkliche Schulen:

Die Verwendungsvorschläge für die Einrichtungsgegenstände werden zu einem späteren Zeitpunkt mit einer gesonderten Vorlage zur Beschlussfassung vorgelegt.

Ruppert

Anlage/n:

keine

Absender:

**Gruppe Die PARTEI/PIRATEN im
Stadtbezirksrat 131**

18-08571

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Förderung von Lastenfahrrädern

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

06.07.2018

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (zur Beantwortung)

Status

18.09.2018

Ö

Zurzeit laufen bundesweit in verschiedenen Kommunen Förderprogramme zur Anschaffung von Lastenfahrrädern. Eine, auch teilweise, Umstellung des Warentransports erscheint sinnvoll, weil "umweltfreundlich, leise und platzsparend" (Zitat Landesregierung Berlin, siehe Anlage 2).

1 – Wie schätzt die Verwaltung die Veränderungen bei der Verkehrsbelastung des Stadtbezirks Innenstadt insbesondere im Waren- und Güternahverkehr durch den Einsatz von Lastenfahrrädern ein?

2 – Welche Angebote hält die Stadt zur Substitution von innenstädtischem KFZ-Verkehr durch Förderung der Anschaffung von „umweltfreundlichen, leisen und platzsparenden“ Verkehrsmitteln bereit?

3 – Welche Voraussetzungen müssen geschaffen sein für ein städtisches Förderprogramm zur Steigerung der Anzahl von Lastenfahrrädern mit oder ohne elektrische Antriebsunterstützung im innerstädtischen Stadtraum?

Gez.

Martin Bonneberg

1 – <https://www.zeit.de/mobilitaet/2018-07/lastenraeder-senat-berlin-foerderung-infrastruktur>
 2 – <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/lastenfahrraeder-berlin-zahlt-kaeufern-praemie-a-1216660.htm>

Betreff:

**Potentiale zeitgenössischer Mobilitätsinnovationen für den
Stadtbezirk Innenstadt**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.11.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (zur Beantwortung)

Status

05.12.2017

Ö

Im Wettbewerb der Städte Europas um zukunftsweisende innovative Innenstadt-Verkehrssysteme soll die Stadt Braunschweig als Standort, auch mobilitätsbezogener, Wissenschaft und Forschung ihre Position erhalten.

Durch seine exponierte Lage in Stadt und Region, sein dichtes Verkehrswegenetz sowie die kurzen Entferungen zwischen Geschäften, Wohnungen, Fertigungsanlagen, Arbeitsplätzen und Erholungsräumen erhält der Braunschweiger Stadtbezirk Innenstadt hier besondere Bedeutung als mögliche Sonderzone zur Einführung für derartige Mischgebiete geeigneter Mobilitätsinnovationen.

1. Welche der zurzeit sichtbar werdenen alternativen Mobilitätskonzepte (Beispiele siehe Anlage "Mobilitätsinnovation_Beispiele_2017.pdf") bieten aus Sicht der Verwaltung erstrebenswertes Potential für die Entwicklung der Braunschweiger Innenstadt?
2. Worin besteht das jeweilige erstrebenswerte Potential?
3. Welche politisch zu vollziehenden Schritte empfiehlt die Verwaltung zur erfolgreichen Erschließung dieser Potentiale für den Stadtbezirk Innenstadt?

gez.

Martin Bonneberg

Anlagen:

Mobilitätsinnovation Beispiele 2017

Beispiele zur Illustration der Anfrage

1. <http://www.zeit.de/mobilitaet/2017-10/autonomes-fahren-bad-birnbach-elektrobus> > Die Deutsche Bahn realisiert Nahverkehrslösungen (Hamburg, Bad Birnbach, <https://3druck.com/nachrichten/deutsche-bahn-setzt-3d-gedruckten-autonomen-bus-olli-von-local-motors-ein-3553597/>) mit autonomen Klein-Bussen von Ligier, alternativ: localmotors.com



2. die Deutsche Post liefert Postgut in Eigenprodukten ("streetscooter" Transport-ePKW) > <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/post-und-ford-wollen-groesserer-elektro-transporter-bauen-15153816.html>, Entwicklung mittels Hochschul-StartUp/SpinOff-Unternehmen, danach mit Ford als Industriepartner



die Deutsche Post nutzt postguttragende Robotfahrzeuge zur Zustellerbegleitung > <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/post-testet-begleit-roboter-geraet-soll-zusteller-entlasten-15230525.html>



3. <https://www.tz.de/muenchen/stadt/aerger-um-neuen-leihradl-anbieter-fahrraeder-als-datensammler-8591103.html> > chinesische Anbieter stellen eBikes unentgeltlich gegen Kunden-Daten zur Verfügung.



Betreff:

Artenvielfalt erhöhen - Insektensterben stoppen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.06.2018

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (zur Beantwortung)

Status

26.06.2018

Ö

Der Rückgang fast aller Insektenarten nimmt immer dramatischere Ausmaße an. Die Ursachen hierfür sind weitgehend bekannt: Der Einsatz von Insektiziden, insbesondere der Neonikotinoide, von Herbiziden, Stickstoffeintrag, Wegfall von Brachen und Umbruch oder Nutzungsintensivierung von Grünland. Das trifft auch alle heimischen Wildbienenarten und Honigbienen, deren Rückgang nicht nur ökologische sondern auch erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen durch deren zurückgehende Bestäubungsleistung in der Landwirtschaft hat. Gesichert ist inzwischen, dass der drastische Rückgang vieler Insektenarten ursächlich für eine ebenfalls stark zurückgehende Vogelpopulation ist. Allein der Brutbestand des Stars, Vogel des Jahres 2018 und nach wie vor weit verbreitet, hat in den letzten 12 Jahren bundesweit um rund 2,6 Mio. Brutpaare abgenommen. Viele Studien hierzu zeigen, wie dramatisch die Lage ist und mahnen zur Eile, weil sonst der sogenannte »stumme Frühling« in nur wenigen Jahren Wirklichkeit werden könnte.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

- 1.) Welche innerstädtischen Grünflächen werden bereits für die Ansaat oder Initialpflanzung von ein- oder mehrjährigen standortheimischen Blühpflanzen genutzt?
- 2.) Welche weiteren geeigneten Grünflächen gibt es in der Innenstadt, die durch Ansaat oder Initialpflanzung mit ein- oder mehrjährigen standortheimischen Blühpflanzen versehen werden könnten?
- 3.) Welche Kosten würden dabei entstehen?

gez. Helge Böttcher

Anlagen: